



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDLXXIX. Markgraf Friedrich der Jüngere verleiht zweien Nonnen zu
Wollmerstädt, Bürgertöchtern aus Stendal, Hebungen aus Warburg, Dalem
und Jnsel zum Leibgedinge, am 29. Januar 1438.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

wy werdigen uppe achte Rinsche gulden vnd bote vor den man, alz vns van rechte dar vor mach beharen. Desse schade schach vns vte Robel vnd fluchtich dar wedder in. Item Anno etc. tricesimo sexto Clawes Steuel, winkelman vnd Auentrod nymen vns vor wiftok soes perde vnd brochten de to Robel in, dar de Radmanne van Robel vns dre perde aff vorbot hebben, de anderen dre vns noch nastellich sint gebleuen, den schaden wy werdigen uppe vefsteyn rinsche gulden. Item jn deme fuluen iare Gherike Retzow vte deme lande to Stargarde hefft doet geflagen eynen man vor vnsem dorpe Babitze, dar wy bote vor begheren, alz vns van rechte mach behoren, vnd nymen em twe perde, de wy werdigen uppe teyn rinsche gulden. Item in deme fuluen iare Steuel vnd winkelman, Clawes priggenitze knechte nymen twe perde vor vnsem dorpe papenbrok, de wy werdigen uppe teyn Rinsche gulden. Item in deme fuluen iare Philipps Priggenitze, Eggerd hane vnd syn broder van Soltzow nymen vnsem luden van der wilfnak vor Blomendal souenteyn perde, de wy werdigen uppe hundred Rinsche gulden vnd nymen en uppe twintich gulden an reden gelde. Item in dem fuluen iare Steuel, Auentrod, winkelman, Clawes priggenitzen knechte nymen neghen perde vor vnsem dorpe wernekow, de wy werdigen uppe vefstich rinsche gulden. Item in dem fuluen iare de valkenberge vte dem lande to Stargarde grepen eynen borger van wiftok Bernd lantrider, de wort beschattet uppe achte schok vnd nymen dar twe vnd twintich perde, den schaden achte wy uppe twe hundred rinsche gulden. Item jn deme fuluen iare Achim platen knechte nymen vor wiftok viff perde, de wy achten so gud alz druttich rinsche gulden. Item Anno etc. tricesimo septimo hans pickatel, henningh bertkow, Scherff vnd ander gude lude vte deme lande to warne nymen vor dem tzechelin achte ossen, dre schok schap vnd dre perde vnd grepen twe knechte, den schaden wy werdigen uppe twe hundred rinsche gulden. Item jn deme fuluen iare henneke holtzste, hans pickatel, henningh bertkow vnd andere Stargardirer nymen vor dem dorpe tzechelin twintich houet vees vnd vor dem Slotte eyn schok Swyne. Den schaden wy werdigen uppe anderhalf hundred Rinsche gulden. Alle desser vorscreuen vredebroke vnd schade Beghern wy vnkamen bote vns to donde, alzo recht is. To orkunde desses vredebrokes gheuinge hebbe wy vnse Secret laten drucken an dessen breff, de gegheuen vnd screuen is jn funte sabbiani vnd Sebastiani dage, Anno etc. tricesimo Octauo.

Nach dem Originale.

MDLXXIX. Markgraf Friedrich der Jüngere verleiht zweien Nonnen zu Wollmerstädt, Bürgertöchtern aus Stendal, Hebungen aus Warburg, Dalem und Insel zum Leibgedinge, am 29. Januar 1438.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg Bekennen — das wir den geistlichen wirdigen Jungfrowen Dosaupf. II. Bd. IV.

rothean Andrewfen Rynows Burgers zcu Stendal Swester, vnd heilen, des gnannten Andrewfen Bruder tochter, begeben Closter Jungfrowen in dem Clostere zcu wolmerstede, disse hirnachgeschreben guter Jerlichin zcinsse vnd Rente, mit namen In dem dorffe warborch drey Stendaliffche pfundt In dem Grafe gelde, vff heine moringes hoff vnd huben einen wispel roggen, vff dem Schultzen sechs scheffel roggen, In dem dorffe zcu dalem vff hanus zcyimmermans hoff vnd huben, einen wispel halb roggen vnd halb gersten, vnd In dem dorffe In sel vff den schultzen sechs scheffel roggen vnd sechs scheffel gersten, mit des gnannten Andrews willen vnd guten willen zcu einem rechten lipgedinge gnedlichen verlihen haben —. Auch habin wir In vmb gotes willen die besunder gnade getan, wenn vnd auff wellichezeit der obgnanten Jungfrowen eyne von todeswegen abegeet vnd uerstirbet; So sal die andere die denn nach lebende bleibet, die benanten obingeschribin guter Jerlichen zcinsse vnd Rente alle ire lebetage bis an iren tod Innemen, nutzen, guiffen vnd sich der als lipgedinges recht ist gebrauchen, one arg vnd ane alle geuerde, vnde Gebin In des zcu einem Inwiler vnsern liebim getruwen, Merten Clotzen purger In vnser Stat Stendal, Der sy an sullich guter wifen vnd brengen sol. Zcu Orkunde dieses briefes, mit vnserm Anhangenden Ingesigel versigelt vnd Gebin zcu Tangermunde, nach Cristi vnsern heren gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach In dem achtvnddreiffifften Jare, am mittewoche nach Sannte Angneten tage der heiligen Jungfrowen.

Nach dem Kurrn, Lehnscopialbuche XVIII, 8.

MDLXXX. Des Markgrafen Friedrich des Jungen vom Herzog Heinrich von Mecklenburg vermittelte Ausöhnung mit Herzog Bernhard von Sachsen-Lauenburg, vom 6. März 1438.

Wy Frederick de Junge, von godes gnaden Marggraue to Brandemborch vnd Borchgreue to Noremburge, Bekennen vor vns vnse Eruen vnd nakamen vnd sunft vor allen, dy diessen brieff sehin edder horen lesen lesen, so alle dy hochgeborne furste vnd here her Berndt herttoge to Salsen vnd to der Louwenborch etlike tyt wennte her alle vnse Stede, in vnsern landen der alden margken to Brandemborch belegin, in etlicken anspraken hefft gemeinet to hebbene vnd hefft van deszwegin vnse lande vnd lude meher denn eins mit den finen mit Roue vnd beschedigungen an gegrepen, dat wol vake vnd vele geschin is, Dorvmb denn dy Irluchten hochgebornen fursten vnd heren here frederik Marggreue to Brandemborch des hilligen R. R. Ertzcamerer etc. vnse lieue here vnd vater, Darna vnse lieue Bruder Marggraue Johans vnd wy mit allen vnsern mannen vnd Steden mit dem ergenanten herttogen Bernde vnd mit den synen so verre to vnwillen vnd twydracht komen findt, dat wie vnd vnse mannen vnd stede dorvmb den ergenanten herttogen Bernde, sine lande vnd lude mit Brande vnd Roue, wo wy edder die vnsern des hebben mogen bekamen, wedder angegrepen vnd beschediget hebben.